

Nicht selten tritt bei Säuglingen eine Pilzerkrankung (Soor) der Haut auf, meist als Rötung im Windelbereich. Diese Entzündung lässt sich mit einer entsprechenden Salbe gut behandeln. Bei unklaren Ausschlägen sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen.

10.) **Das „Baucherl“:** Viele Säuglinge leiden an „Blähungen“. Wenngleich sie für das Kind sehr unangenehm sind, sind sie meist harmlos. Eine Besserung lässt sich oft durch Gabe von Fencheltee, vorsichtige Massage des Bauches und warme Bäder erzielen. Eventuell kann Ihnen Ihr Arzt auch

Tropfen gegen Blähungen verschreiben. Bei gestillten Kindern sollte die Mutter blähende Nahrung (Kohlensäure, frisches Brot, Hülsenfrüchte, etc.) meiden. Der Stuhlgang Ihres Kindes kann sehr unregelmäßig sein. Insbesondere gestillte Kinder können oft mehrere Tage keinen Stuhl haben, da die Nahrung fast „völlig verarbeitet“ wird. Bei sehr hartem Stuhl sollten Sie zusätzlich Tee geben. Keine Manipulationen mit dem Fieberthermometer oder dem Finger! Bei anhaltend schmerzhaftem oder „hartem“ Bauch, wiederholtem Erbrechen, Durchfall oder blutigem Stuhl ZUM ARZT!

Ratschläge, um dem Plötzlichen Säuglingstod (SIDS) vorzubeugen:

Lassen Sie Ihr Baby nicht allein!

Stress durch Alleinsein, Unruhe und seelische Belastungen in der Familie sind Risikofaktoren. Ihr Baby benötigt die Gleichmäßigkeit Ihrer liebevollen Zuwendung und Ihre spürbare Nähe.

Achten Sie auf die Schlafposition Ihres Babys!

Die Bauchlage im Schlaf hat sich als Risiko erwiesen. Bevorzugen Sie daher für Ihr Baby zum Schlafen die Rückenlage. Verwenden Sie auch keinen Kopfpolster und keine zu weichen Unterlagen.

Schützen Sie Ihr Baby vor Überwärmung!

Nach dem ersten Lebensmonat benötigt Ihr Baby in der Wohnung nicht mehr Bekleidung als Sie selbst. Zum Schlafen genügen Windeln, ein Schlafanzug und eine dünne Decke. Die ideale Raumtemperatur liegt bei 18 bis 20 Grad Celsius, verwenden Sie dabei keine Kopfbedeckung. Bei

höheren Temperaturen oder Fieber ziehen Sie Ihrem Baby weniger an.

Schützen Sie Ihr Baby vor passivem Mitrauchen!

Rauchen in der Schwangerschaft beeinträchtigt die Entwicklung Ihres Babys. Rauchen in der Umgebung des Kindes begünstigt gefährliche Atemwegsinfektionen.

Stillen Sie Ihr Baby, wenn es Ihnen möglich ist!

Muttermilch ist die beste Nahrung für Babys und beugt Allergien und Infektionen vor. Beim Stillen bekommt Ihr Kind den nötigen Körperkontakt, den es auch ohne Stillen regelmäßig erhalten sollte.

Gehen Sie regelmäßig zu den Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen und lassen Sie Ihr Kind impfen!